

5. Fastensonntag 2024

Jer 31, 31-34

Keiner wird mehr den anderen belehren!

Liebe Leser: innen, liebe Gemeinde,

in der heutigen Lesung finden sich einige sehr wohltuende und entlastende Gedanken. Gott lässt den Propheten eine Zuversicht in der Gotteserkenntnis formulieren, die sich nicht in allen Texten findet, die uns die Kirche so seit Jahrhunderten anbietet oder auch zumutet.

Gesetz und die Erkenntnis Gottes werden durch diesen selbst den Menschen gegeben und ins Herz gelegt. Es braucht keine Belehrung mehr durch Menschen, weder die Großen noch die Kleinen müssen sich auf einen mühseligen Weg begeben, um vor Gott Gnade zu finden, da dieser selbst dafür gesorgt hat, dass alle Gottes Volk werden und bleiben, weil er eben ihr Gott ist.

„Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.“ Jer 31, 33

Gott allein ist es, der die Vergebung bewirkt und diesen dauerhaften Bund zwischen Gott und Mensch ermöglicht. Belehrung durch Menschen, die alles besser wissen, sich zwischen Gott und die Menschen stellen, scheint es nicht mehr zu brauchen. Ganz im Sinne des Jesu-Wortes: Ihr sollt Euch nicht Rabbi oder Lehrer oder Meister nennen lassen. Davon sind wir leider auch in der Kirche unserer Tage weit entfernt. Woran könnte dies liegen?

Ich vermute, dass Macht, Geld und die Bequemlichkeit, sich eben durch andere führen und versorgen zu lassen, hierbei eine große Rolle spielen. Umkehr könnte auch heißen, die eigenen Talente wieder auszugraben. Jede Angst zu überwinden. Nicht ständig auf die Anerkennung durch andere oder gar durch die Vorgesetzten zu

warten, sondern im Vertrauen auf Gott und seine zugesicherte Vergebung mutig eigene Wege zu suchen und zu gehen. Weil Gott mit uns geht, wird alles gut. Was fehlt dann noch? Der Mut loszugehen, selbst die Fragen zu stellen und die Antworten zu finden, weil Gott diese Kleinen und Großen ins Herz gelegt hat.

Gott ist einfach großartig, weil er unsere Fähigkeiten im Blick hat, während er unsere Sünden vergisst.

Gottesbegegnung ist immer Ermutigung zum Leben, zum Leben in Würde, Fülle und Freiheit, die Gott uns schenkt, Gaben, die wesentlich für alles sind, was der Gnade Gottes entspringt, seiner selbstlosen, freisetzenden Liebe!

Ja, mit meinem Gott überspringe ich Mauern! Auch Du!